

Kurz vor Pfingsten ist Erich im Auto unterwegs. Er plant, seiner Frau zum runden Geburtstag ein Pferd zu kaufen, doch dann wirft ihn ein unerwarteter Anruf von ihr aus der Bahn. Weitab gerät er unter Heerscharen andalusischer Wallfahrer, die zum kleinen Ort El Rocio im Schwemmland des Rio Guadalquivir aufgebrochen sind. Ihr rhythmischer Wirbel entledigt ihn auf Schritt und Tritt seiner Vorsätze, Irrtümer und Versehrungen. Vom Kreisel der Sevillanas tanzenden Pilger hin zum unersättlichen Strudel ihrer Masse bis zu ihrer gänzlichen Auflösung, treibt es Erich in eine neue Ahnung von Leben. Ein Roman über die Liebe, aber kein Liebesroman. Er handelt von vielem, nur nicht von Gott.



Daniel Ganzfried hat sich mit seinem 1995 erschienenen Roman „Der Absender“ einen Namen gemacht. 1998 erreichte er weltweite Beachtung mit seiner Entlarvung des falschen Züricher Holocaust-Überlebenden Benjamin Wilkomirski, die 2002 in der vom Deutschschweizer Pen-Zentrum in Auftrag gegebenen Erzählung „... alias Wilkomirski – Die Holocaust Travestie“ mündete. Essays, Reportagen und Kolumnen runden sein Schaffen ab. Ganzfried ist 1958 in Affulah, Israel, geboren, danach in der Schweiz aufgewachsen und lebt nun seit einiger Zeit im glarnerischen Bergdorf Elm.

www.agenda-verlag.de

ISBN 978-3-89688-879-2



19,90 € [D]

a

Erich

Ganzfried

